



Berlin, 09. Juli 2026

IBA Berlin gemeinsam gestalten: Appell für ein transparentes Auswahlverfahren und eine Baukultur des 21. Jahrhunderts

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Wegner,
sehr geehrter Herr Senator Gaebler,

wir begrüßen ausdrücklich die Entscheidung des Berliner Senats, mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) Berlin 2034–2037 unter dem Leitbild „Umbau, Weiterbau und gezielter Neubau“ einen neuen Impuls für die Entwicklung unserer Stadt zu setzen.

Mit Blick auf die angekündigten Personalentscheidungen für die IBA wenden wir uns an Sie. Nach Ihren Aussagen im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen am 8. Juni 2026 sollen Geschäftsführung und Aufsichtsrat bereits in den kommenden Wochen besetzt werden – und damit noch vor der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus.

Gerade weil die Berliner IBA weit über eine Legislaturperiode hinaus wirken wird, sollten die grundlegenden personellen Weichenstellungen auf einer breiten demokratischen und fachlichen Legitimation beruhen. Wir appellieren daher an Sie, langfristige Personalentscheidungen dieser Tragweite erst nach der Wahl zu treffen und den Auswahlprozess transparent, fachlich breit und nachvollziehbar zu gestalten.

Eine Internationale Bauausstellung ist kein gewöhnliches Verwaltungsprojekt, sondern ein Projekt der gesamten Stadt.

Sie prägt die fachliche und gesellschaftliche Debatte weit über Berlin hinaus. **Es geht deshalb nicht allein um die Besetzung einzelner Positionen, sondern um die Frage, welches Verständnis von Baukultur und Stadtentwicklung die Berliner IBA in den kommenden Jahren national und international vertreten wird.**

Die Berliner IBA darf sich nicht darauf beschränken, gute Projekte zu präsentieren. Sie muss Motor einer klima- und sozialgerechten Transformation werden. Klimakrise, Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust, Flächenkonkurrenz und die soziale Wohnungsfrage verlangen nach einem neuen Verständnis von Stadtentwicklung. Die Zukunft des Bauens liegt im intelligenten Umbau und der Weiterentwicklung des Bestands. Gezielter Neubau sollte ausschließlich dort erfolgen, wo und für welche Nutzung er tatsächlich erforderlich ist. Kreislaufwirtschaft, Suffizienz, Klimaanpassung und soziale Gerechtigkeit müssen dabei selbstverständlich zusammengedacht werden. In einer Zeit, in der Wohnungsbau häufig gegen Klima- und Ressourcenschutz ausgespielt wird, kann Berlin mit der IBA zeigen, dass zukunftsfähige Stadtentwicklung nur gelingt, wenn sozial gerechter Wohnraum, Klimaschutz und Ressourcenschonung gemeinsam gedacht werden.

Gerade deshalb kommt der Auswahl der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats besondere Bedeutung zu. Sie entscheidet darüber, welche fachlichen Perspektiven und Zukunftsbilder die Berliner IBA prägen werden.

Eine IBA des 21. Jahrhunderts braucht dafür eine Leitung, die die Vielfalt der für die Transformation unserer Städte notwendigen Kompetenzen zusammenführt – von Architektur und Stadtplanung über Landschaftsarchitektur und Ingenieurwesen bis hin zu Klima-, Ressourcen- und Sozialexpertise.

Entscheidungen dieser Tragweite unmittelbar vor einer Wahl gefährden die notwendige fachliche und gesellschaftliche Legitimation des gesamten Prozesses. Gerade in der Anfangsphase, in der die grundlegenden personellen und inhaltlichen Weichen gestellt werden, braucht es einen solchen Prozess, um der Bedeutung einer Berliner IBA gerecht zu werden.

Eine IBA dieser Größenordnung sollte von und mit Berlin entwickelt werden: getragen von der Breite ihrer Fachwelt und Stadtgesellschaft.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich,

- **langfristige Personalentscheidungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der IBA erst nach der Abgeordnetenhauswahl zu treffen,**
- **ein transparentes, nachvollziehbares und fachlich breit getragenes Auswahlverfahren unter frühzeitiger Einbindung der Architektur-, Bau- und Planungsverbände, Hochschulen, Fachinitiativen, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit zu entwickeln,**
- **den inhaltlichen Anspruch der IBA konsequent an den großen Herausforderungen unserer Zeit auszurichten: Klimaschutz, Klimaanpassung, Bestandserhalt, Umbau, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Suffizienz und soziale Gerechtigkeit.**

Die IBA Berlin 2034–2037 wird daran gemessen werden, ob sie Antworten auf die zentrale Transformationsaufgabe des Bauens im 21. Jahrhundert gibt: den klima- und ressourcengerechten Umbau unseres Gebäudebestands innerhalb der planetaren Grenzen.

Berlin hat die Chance, mit der IBA erneut Maßstäbe für eine klima- und sozialgerechte Baukultur zu setzen und die Transformation des Gebäudebestands beispielhaft voranzubringen, innovative Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln und Berlin erneut zu einem internationalen Ort des Austauschs über die Zukunft des Planens, Bauens und Weiterbaus zu machen.

Voraussetzung dafür ist ein Verfahren, das diesem Anspruch gerecht wird.

Zu einem fachlichen Austausch über unsere Positionen und Vorstellungen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Gerne bringen wir unsere Expertise konstruktiv in den weiteren Prozess ein.

Herzliche Grüße von **ARCHITECTS FOR FUTURE | OG BERLIN**

Architects for Future ist seit 2019 Teil des For Future-Netzwerks, das die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele, die Wahrung der planetaren Grenzen und Beachtung der Generationengerechtigkeit fordert. Die Mitglieder der Bewegung setzen sich ehrenamtlich für die ökologische, klima- und sozialgerechte Bauwende ein und arbeiten kooperativ auf allen Ebenen zusammen, um das Bauen zukunftsfähig zu machen.

Kontakt

Architects for Future Deutschland e.V.
Ortsgruppe Berlin

www.architects4future.de
berlin@architects4future.de